

Erinnerungen des Waisen

Von Janny

Kapitel 3:

6 Jahre vergingen nach diesem Vorfall und Ba Sing Se bekam vor einigen Wochen einen neuen Herrscher. Sano hieß er und wie sollte es auch anders sein...der Kerl war schlimmer als sein alter Herr. Run hingegen hatte sich nach dem Tod seines Meisters ebenfalls einiges aufgebaut und trotz seines wirklich jungen Alters war er zum Anführer des Widerstandes ernannt worden. Vermutlich weil einige seiner Pläne zur Befreiung der Bändiger, sowie derer, welche sie beherbergten Früchte trugen. Dadurch wurde auch die Widerstandsbewegung immer größer und viele Leute legten ihre Leben in die Hände eines Kindes, Es war ja nicht so, dass sie etwas zu verlieren hätten.

Doch heute war ein schöner Tag, denn heute traf er sich mit Mia und ihren Freundinnen. Wunderschöne Mädchen! „AUFSTEHEN!“ rief er laut und warf sich auf einen nun extrem schlecht gelaunten Rothaarigen.

„Boah, Run, um Himmelswillen. Geh schlafen, die Sonne ist gerade erst aufgegangen!“ Daisuke vergrub sein Gesicht im Kissen und hoffte, dass der Blauhaarige sich von alleine wieder verzog. Doch eigentlich wusste er es besser. „Nun komm schon, wir müssen uns doch für die Mädchen fertig machen!“ wild zog und zerrte er an dem anderen herum als ihm wie aus dem nichts plötzlich ein Kissen ins Gesicht flog und er von dem kleinen Bett herunterfiel. „Es war alles noch wesentlich leichter, als du Mädchen noch blöd fandest.“

//Jetzt ist er ja schon wie der Meister, nur eben in Miniformat und ohne Bart...oder graue Haare.// Außerdem treffen wir uns erst am Abend mit denen und jetzt lass mihiiiiich...“ schon lag der Rothaarige neben dem Bett und starrte die Decke an. Da hatte dieses Monster das Bett doch tatsächlich seitlich angehoben und ihn rauskullern lassen. „Dann lass uns wenigstens trainieren, du alter Sack!“ meinte Run freudig hüpfend und begab sich schon einmal in Kampfposition. Dennoch legte der andere nicht denselben Elan an den Tag wie er. Gut, dann wollen wir das bockige Kind doch mal richtig wecken.

Mit ein paar gezielten Handbewegungen nahm er eine kleine Menge Wasser aus der umstehenden Schüssel und ließ eine kleine Blase über dem anderen zerplatzen. Daisuke fuhr nun hoch wie von der Tarantel gestochen und schüttelte seinen Kopf wie ein nasser Hund. „Bist du noch ganz dicht?“ auf die Frage reagierte der andere aber nur mit einem Grinsen. Drei Stunden lang trainierten sie, mussten aber aufpassen, dass Daisuke mit seinen Erdbändigerfähigkeiten das Haus nicht zerlegte. Es war schon ziemlich alt und da sie kein Geld für ein anderes hatten, mussten sie eben mit dem Leben was da war.

Die restliche Zeit vertrieben sie sich damit, zwei unaufmerksame Wachen einzufangen

und zu verhören. Außerdem konnte man die Uniformen ja verwerten. Sollte es zum Kampf kommen, so wären wenigstens einige Widerstandskämpfer geschützt. Am Abend war es dann soweit und sie trafen sich mit ihren Freundinnen. Run ließ es sich natürlich nicht nehmen und flirtete was das Zeug hielt mit allen 3 Mädchen. Die Blicke, welche Dai ihm dabei zuwarf, bemerkte er nicht einmal. Erst als dieser sich bereits nach einer Stunde zum Gehen verabschiedete, sprang auch der Blauhaarige auf und ging mit ihm ein paar Schritte zur Seite um mit ihm zu Reden.

„Ich habe keinen Bock mehr auf deine blöden Anmachen den Mädchen gegenüber.“ am wenigsten Bock hatte er allerdings darauf, dass diese peinlichen Sprüche tatsächlich fruchteten und gerade bei Mia war er nicht gerade begeistert über ihre Reaktion. Sie hatte ihm zwar damals schon gesagt wie süß sie Run fand, dennoch hoffte er, dass würde sich mit der Zeit auch mal legen. „Ich weiß überhaupt nicht was dein Problem ist! Der Alte hat doch immer gesagt, dass man jedes Mädchen wie eine Prinzessin und jede Frau wie eine Königin behandeln sollte.“

Langsam aber sicher hörte er sich wirklich wie der alte Mann an. Doch eigentlich war das wohl gar nicht so schlecht, immerhin bewunderte er Volkan sehr. Doch irgendwie wurde er das Gefühl nicht los, dass den anderen wohl noch ein wenig mehr beschäftigte. Immerhin sah der so aus, als würde er gleich an die Decke gehen. Er war Erdbändiger, er könnte das. Wirklich weiter kam Run aber auch nicht in der Konversation, denn so langsam wurden die Mädchen auch neugierig und gesellten sich nun wieder zu ihnen.

Nun war der Rothaarige also wieder aus seinen Gedanken, sowie aus dem Haus verschwunden. Im Schleichen war der ja schon immer gut aber wenigstens Bescheid hätte er ja sagen können. In den nächsten Wochen redeten die beiden kaum miteinander. Gut, Dai redete nicht, Run jedoch wie ein Wasserfall. Schließlich wollte er ja wissen, was der andere für ein Problem hatte.

Es ging ihm aber schon nach einiger Zeit auf den Zeiger und er traf sich weiter mit Mia, sie hatten viel Spaß zusammen und mit der Zeit dachte der Wasserbändiger sogar, dass er sich wohl in sie verliebt hatte. Allerdings sagte er dem anderen nichts davon. Okay...selbst wenn er es gewollt hätte gab es ja immer noch das Problem, dass Daisuke ja nicht mit ihm sprach. In letzter Zeit hatte er nur Training im Kopf. Er trainierte aber nicht seine Bändigerkräfte sondern eher seine körperlichen Fähigkeiten. Irgendetwas hatte der doch vor aber es ging ihn einfach nichts an. Sie mussten aber irgendwann mal wieder reden. Irgendwie fehlten ihm die Gespräche mit dem Rothaarigen. Soviel hatten sie nun schon durchgestanden und jetzt sprachen sie nicht mehr miteinander? „Oi Dai...ich hätte was mit dir zu besprechen...wegen dem Überfall morgen.“

sprach er ruhig.

Bis zum Abend hatte er damit gewartet, so hatte der andere eben keine Ausrede für plötzliches verschwinden. Dennoch, dass er genervt war hörte man schon allein an seinem Seufzen und dem Blick, welchen er dem Blauhaarigen zuwarf. Sprechen tat er allerdings trotzdem nicht, starrte nur.

„Brüderchen, kannst du mich hören?“ Run hockte nun direkt vor Daisuke und tippte ihm gegen die Stirn.

„Nerv mich nicht mit deinem Schwachsinn sondern fang an zu Reden.“ Diese Aufforderung war wohl ein Fehler, denn wenn man dem Wasserbändiger erlaubte zu sprechen, redete dieser drauflos und meistens auch nur Unsinn. „Also, zuallererst möchte ich gerne mal wissen warum du mir aus dem Weg gehst und maximal zu den Treffen mitkommst? Zu denen vermutlich auch nur weil sie sowieso hier stattfinden.“

da er gerade darüber nachdachte, sie brauchten dringend einen neuen Treffpunkt für den Widerstand, Häuser waren nicht sicher. Doch Dai brachte ihn mit seinem nächsten Satz schon auf eine Recht gute Idee.

„Kannst du dich nicht einfach in ein Loch verkriechen und mich in Ruhe lassen?“ das war es doch! Ein Loch oder besser gesagt Tunnel! Sie könnten das gesamte System ausweiten und alle Widerstandsquartiere miteinander verbinden und noch falsche Nebentunnel anlegen um Unbekannte draußen zu halten.